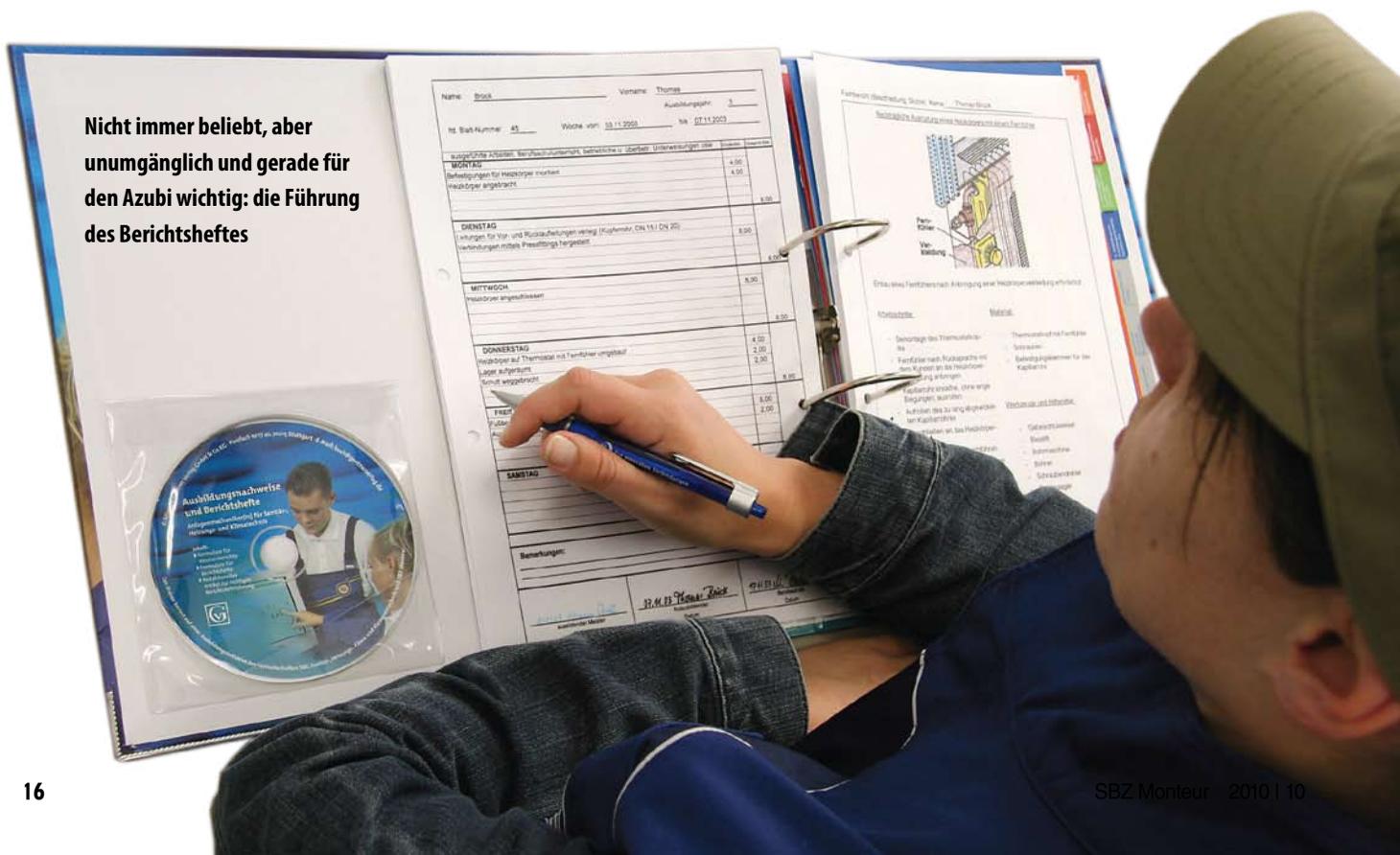


## DAS BERICHTSHEFT IN DER AUSBILDUNG

# Der Nachweis fürs Gelernte

Umgangssprachlich heißt es Berichtsheft. Tatsächlich ist es aber mehr. Nämlich der wöchentliche Nachweis dessen, was man im Betrieb gemacht hat. Und vielleicht auch der Beweis dafür, etwas verinnerlicht zu haben. Tatsächlich bringt diese Schreiberei dem Azubi also wichtige Vorteile. Man muss nur genau hinsehen.

**Nicht immer beliebt, aber unumgänglich und gerade für den Azubi wichtig: die Führung des Berichtsheftes**



**D**as Berichtsheft wird eigentlich nur dann zur Qual, wenn es Ausbilder und Azubi zu lange „schleifen“ lassen: Der Meister verlangt keine Vorlage des Heftes und der Lehrling ist froh darüber. Spätestens dann, wenn die Zwischen- oder Gesellenprüfung ansteht, ist es aus mit diesen wahrhaft paradiesischen Zuständen. Für die Zulassung zur Prüfung müssen die ordnungsgemäß geführten Ausbildungsnachweise vorliegen. Plötzlich gilt es etwas innerhalb von Wochen zu schaffen, was doch über Jahre entstehen sollte. Kein Wunder, dass die Dinger unter solchen Bedingungen nicht wirklich beliebt sind.

### WOCHE FÜR WOCHE KLAR DOKUMENTIERT

Von Anfang an richtig eingesetzt, sind sie aber gar keine fiere Schikane des Gesellenprüfungsausschusses. Vielmehr sind es wichtige Ausbildungsdokumente für den Auszubildenden. Denn ein Teil der wöchentlichen Schreibarbeit stellt die Führung des Ausbildungsnachweises dar. Hier wird für jeden Tag aufgeschrieben, was man im Betrieb und in der Berufsschule so gemacht hat. Diese Tätigkeitsangaben sollten dabei schon möglichst genau sein. So sollte da nicht nur z. B. „Rohr verlegt“ stehen, sondern vielmehr, welches Rohrmaterial mit welcher Rohrverbindung für welches Durchflussmedium verarbeitet wurde. Das verschafft Überblick über das, was man im Betrieb schon gemacht hat. Und würde man als Lehrling häufig fachfremde Arbeiten machen müssen (Rasen mähen, Garten vom Boss umgraben, Straße fegen, etc.) fänden die sich auch im Ausbildungsnachweis wieder. Der Meister (als der Ausbilder) muss Woche für Woche unterschreiben, dass die im Ausbildungsnachweis wiedergegebenen Tätigkeiten tatsächlich korrekt sind. Packt man die Prüfung nicht und der Ausbildungsnachweis lässt keine geordnete Ausbildung erkennen (feinstsäuberlich vom Chef unterschrieben), hat der Ausbilder seine Verpflichtung des Ausbildungsvertrages nicht

### AUSBILDUNGSNACHWEISE FÜHREN – EINFACH GEMACHT

Der SHK-Ausbildungsordner kann inkl. aller Vorlagen und der Muster-CD zum Einzelpreis von 24,90 Euro zzgl. Versandkosten bezogen werden. SBZ und SBZ Monteur-Abonnenten erhalten den Ring-Ordner zum Vorzugspreis von 19,90 Euro zzgl. Versandkosten  
→ [abo@gentner.de](mailto:abo@gentner.de)



erfüllt. Eventuell wird dafür sogar Schadenersatz fällig. Die exakte Führung der Ausbildungsnachweise liegt somit ganz klar im Interesse des Azubis.

### UND JEDE WOCHE EINEN BERICHT...?

Die Dokumentation der Werktage nimmt aber nur die Hälfte des Platzes in Anspruch, der in einem Berichtsheft für eine Woche zur Verfügung steht. Es gibt auch noch eine Seite mit Raum für einen Fachbericht. Im Gegensatz zur zwingend geforderten Führung der Ausbildungsnachweise kann in Sachen Fachbericht der Ausbilder selbst festlegen, ob und wie oft (wöchentlich, alle zwei Wochen oder einmal im Monat) sein Auszubildender einen Fachbericht anfertigen muss. Stopp! Bevor der SBZ Monteur-Leser jetzt dieses Heft zu Seite legt, um seinen Meister davon zu überzeugen, ganz auf die Berichteschreiberei zu verzichten, sollte man über den Zweck der Übung nachdenken. Ein Fachbericht soll einen Arbeitsablauf beschreiben oder technische Zusammenhänge erklären. Um das hinzubekommen, muss man sich das, was man in der Praxis gesehen hat, noch einmal vor Augen führen und in die richtige Reihenfolge bringen. Dabei kann man dann auch gleich feststellen, ob man alle Arbeitsschritte bzw. Funktionsabläufe verstanden hat. Wenn nicht, kann man noch einmal

### AUSBILDUNGSNACHWEISE

- Das wöchentliche Führen der Ausbildungsnachweise ist eine Pflicht des /der Auszubildenden
- Die Ausbildungsnachweise sollen beschreiben, welche praktischen und welche berufsschulischen Lehrinhalte behandelt wurden
- Die Beschreibungen sollen so ausgeführt werden, dass erkennbar ist, welche Ausbildungsinhalte vermittelt wurden
- Die Angaben im Ausbildungsnachweis müssen wahrheitsgemäß erfolgen
- Die Ausbildungsnachweise dienen dazu, nachzuweisen, welche Ausbildungsinhalte in welchem Umfang vermittelt wurden und dienen der Kontrolle der Ausbildung
- Die Ausbildungsnachweise sind gemäß Verordnung während der Arbeitszeit zu führen. Auf Wunsch des Auszubildenden kann dies auch bei ihm zu Hause erfolgen
- Die Ausbildungsnachweise sind vom Ausbilder wöchentlich per Unterschrift zu bestätigen. Sie sind eine Voraussetzung für die Zulassung zur Gesellenprüfung

Name: <u>Stein</u>	Vorname: <u>Markus</u>	
Ausbildungsjahr: <u>3.</u>		
lfd. Blatt-Nummer <u>29</u>	Woche vom <u>9.2.10</u> bis <u>12.2.10</u>	
ausgeführte Arbeiten, Berufsschulunterricht, betriebliche u. überbetz. Unterweisungen usw.	Erwerb der	Gesamt-Stk
<b>MONTAG</b> Laborumbau Zonenperthe: Alle Abflusseinrichtungen im Labor und im Keller darunter demontriert Alle Wasserleitungen demontriert Neue Entwässerungsleitungen installiert (HT)		8,0
<b>DIENSTAG</b> Laborumbau Zonenperthe: Neue Entwässerungsleitungen installiert (HT) Kanalrohrleitungen vom Keller bis zu den Laboranschlüssen montiert Siphonrenner BA im Keller installiert		9,0
<b>MITTWOCH</b> Laborumbau Zonenperthe: Labormeter Abwasser- und Wasseranschlüsse hergestellt Siphonrenner BA auf Funktion überprüft Bauteile abgeräumt, rest. Material zum Lager gebracht und weggebracht	6,5 2,0	8,5
<b>DONNERSTAG</b> Bauteile: Mengenbestimmung von Wasserleitungen / Bauteilen zweiphan Loggersperre und Loggerschind, Umkleispeisungswand		6,5
<b>FREITAG</b> Abflussverleplung Grundierung bearbeitet Aufbauabflussschienen und Fachboden geschrieben	4,0 1,5	5,5
<b>SAMSTAG</b>		
<b>Wochenstunden 37,5</b>		
Bemerkungen:		
<u>12.02.10</u> <u>Meister</u> ausübender Meister Datum	<u>12.2.10</u> <u>Stein</u> Auszubildender Datum	<u>12.02.2010</u> <u>Richter</u> Berufsschule Datum

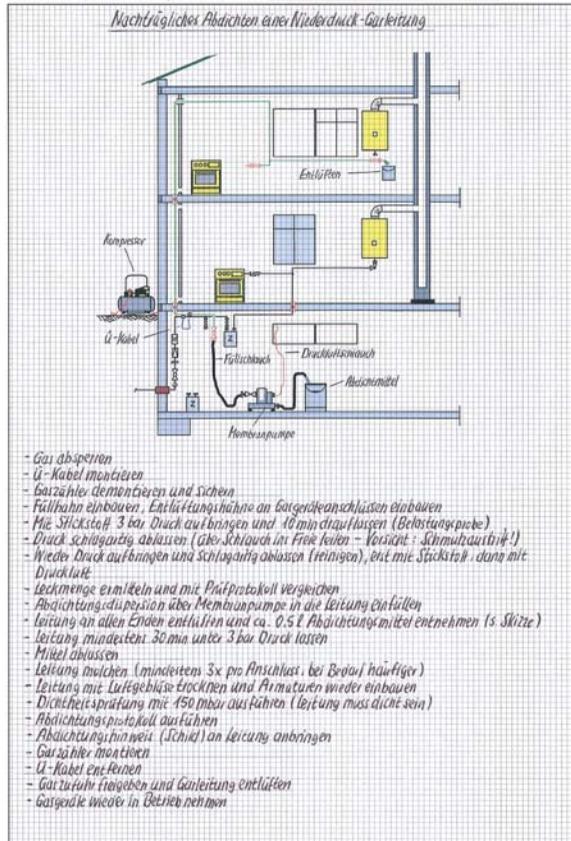
**Die Angaben im Ausbildungsnachweis müssen möglichst genau beschreiben, welche Arbeiten gemacht wurden**

nachfragen. So gesehen ist es eher nützlich, wöchentlich auch einen Fachbericht zu Papier zu bringen. Sich dabei irgendein Thema aus den Fingern zu saugen, macht allerdings wenig Sinn.

## FACHBERICHT: THEMA MIT DEM MEISTER FESTLEGEN

Im Idealfall stehen die Aufgaben, die auf einen als Lehrling in einer Arbeitswoche zukommen, vorab fest. Ausbilder und Azubi sollten sich dann darüber verständigen, welche dieser Arbeiten Thema des Fachberichtes werden soll. So kann man sich als Azubi schon bei der Ausführung dieser Tätigkeit Gedanken machen, wie und in welcher Reihenfolge die Arbeiten später zu Papier gebracht werden können. Durch dieses „vorab sortieren“ setzt man sich zwangsläufig mit den Arbeitsabläufen intensiv auseinander und lernt so eine sinnvolle Arbeitsplanung. Damit das Ziel des Berichtes – nämlich die technische Auseinandersetzung mit einem Arbeitsablauf – erreicht wird, sind keine ausformulierten Texte nötig. Arbeitsabläufe, erforderliche Materialien und Werkzeuge sollten stichpunktartig festgehalten werden. Eine Zeichnung muss nicht grundsätzlich Bestandteil des Berichtes sein, sollte aber

Fachbericht (Beschreibung, Skizze) Name: Neue Perthe



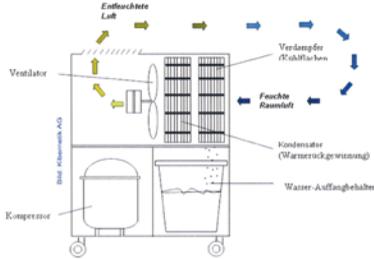
**Arbeitsabläufe stichpunktartig und mit erläuternder Skizze beschreiben, das zeigt, dass der Ablauf verstanden wurde**

angefertigt werden, wenn es der Verdeutlichung eines Arbeitsablaufes dient. Es macht beispielsweise wenig Sinn, ein Stück Rohr als dreidimensionales Gebilde darzustellen. Ein Stück Rohr wird sich sicherlich jeder Berichtesler vorstellen können. Das gleiche Stück Rohr aus dem Fußbodenestrich herausragend und als Darstellung zur Erläuterung eines vorgesehenen Heizkörperanschlusses mittels Hahnblock, kann aber durchaus sinnvoll sein.

## NICHT IMMER IST DIE IDEALLINIE ZU HALTEN

Nicht jede Arbeitswoche ist planbar und nicht immer sind die Tätigkeiten so wechselhaft, dass man einen „spannenden“ Bericht daraus erstellen kann. Das Abweichen von diesen Annahmen ist eher die Realität. Aber dann ist es erst recht wichtig dies auch zu dokumentieren und damit dem Chef einen Spiegel vorzuhalten. Wenn man beispielsweise in den Herbstmonaten nur noch für Wartungen von Gasthermen in kilometerlangen Wohnblocks „abgestellt“ wird, sollte man sich und den Chef nach den Ausbildungszielen fragen. Der bunte Blumenstrauß an Aufgaben, also das krasse Gegenteil der Wartung in Serie, kann aber ebenso zur Verzweigung

**Funktionsweise eines Luftentfeuchters**



Entfeuchter entziehen der Luft die Feuchtigkeit, indem diese unter den Taupunkt abgekühlt und über ein Wärmerückgewinnungsregister wieder erwärmt wird.

Feuchte Raumluft wird über einen im Gerät eingebauten Ventilator angesaugt. Diese wird über einen Verdampfer geführt. Daran wird die Luft schockartig so weit abgekühlt, dass deren Taupunkt unterschritten wird. Da kalte Luft kaum Feuchtigkeit speichern kann, kondensiert die Feuchtigkeit an der kalten Oberfläche. Das physikalische Funktionsprinzip kann man auch im Sommer beobachten, wenn man eine kalte Flasche aus dem Kühlschrank nimmt und damit ins Freie geht - am Glas bilden sich Wassertropfen, da sich die Umgebungstemperatur an der kalten Oberfläche abkühlt.

Da die trockene Luft das Bestreben hat, Feuchtigkeit aufzunehmen, reichert sich diese wieder mit der zu hohen Raumfeuchtigkeit an, bzw. entzieht der feuchten Bausubstanz die Feuchtigkeit (z. B. bei der Bautrocknung).

Das sich bildende Kondensat wird in einem Wasserbehälter gesammelt oder kann über eine Schlauchleitung direkt abgeführt werden. Entfeuchter arbeiten energiesparend, da durch dieses System keine zusätzliche Heizenergie zur Wiedererwärmung der Luft eingesetzt werden muss.

**Einen komplizierten Vorgang zu beschreiben hilft mit, diesen auch zu verstehen**

treiben. Daher kommt der Absprache mit dem Meister, so oder so, eine wichtige Bedeutung zu. Kurz vor Ende der Ausbildung erst wach zu werden, hat fast immer Nachteile für alle Beteiligten. Also, beim Abweichen von der Ideallinie, also dem koordinierten und geplanten Wochenverlauf, nicht gleich die verflixte Flinte ins Korn schmeißen. Manchmal müssen auch Durststrecken überwunden werden. Um bei dem Beispiel der endlosen Wartungsarbeiten in den Wohnblocks zu bleiben, kann man in den Berichten zu dieser Zeit ja auch mal ins Detail gehen. Ein Sensor, der getauscht werden musste oder der defekte Wasserschalter, kann ja als Inspiration herhalten die jeweilige Funktion dieser Bauteile zu beschreiben, eine „Obduktion“ des Bauteils in der Werkstatt inklusive.

**WARUM DAS RAD IMMER NEU ERFINDEN?**

Schön wäre es, wenn man ständig zu neuen Ufern des Wissens aufbrechen könnte und dies auch noch ohne Anleitung zu Papier bringt. Realistisch ist aber, dass man auch mal einen Anstoß benötigt, um das passende Thema zu finden oder die entsprechende Zeichnung dazu zu entwerfen. Viele Gedan-

**FACHBERICHTE**

- Die Anfertigung von Fachberichten gehört zur Ausbildung
- Um die Ausbildung zu dokumentieren, sollte jeder Ausbilder aus eigenem Interesse von seinem Lehrling mindestens einmal im Monat einen Fachbericht verfassen lassen
- Das Thema des Wochenberichts sollten Azubi und Ausbilder gemeinsam vereinbaren
- Der Fachbericht muss sich mit einer der Tätigkeiten befassen, die der Auszubildende in der Ausbildungswoche ausgeführt hat, bzw. an deren Ausführung er in der Arbeitswoche beteiligt war
- Der Fachbericht sollte einen Arbeitsablauf beschreiben und Angaben machen, welche Werkzeuge und welche Materialien hierzu erforderlich sind
- Der Fachbericht kann mit einer Zeichnung oder mit einer Skizze ergänzt werden
- Die Ausarbeitung kann handschriftlich oder auch am PC erfolgen
- Bei der Anfertigung am PC muss ein Ausdruck der Arbeit im Ordner abgeheftet werden

ken sind natürlich auch schon mal ersponnen worden und könnten als Anschubser Hilfestellung geben. Von Seiten des SBZ Monteur erhalten Sie in diesem Zusammenhang eine Menge Unterstützung. Vorschläge und Anregungen in Form von Berichten werden in jeder Zeitschrift und auch im Internet im Archiv für Musterberichte ([www.sbz-monteur.de](http://www.sbz-monteur.de)) abgebildet. Bei dem enormen Zuspruch für diese Hilfen verwundert es nicht, dass diese auch als Sammlung auf einer CD erhältlich sind. Zusammen mit einigen sehr unterhaltenden Lehrvideos, ist diese CD eine hervorragende Stütze für den auszubildenden Anlagenmechaniker. Diese digitalen Daten, ordentlich zusammengestellt in einem Ausbildungsordner, erleichtern ungemein die koordinierte Begleitung der enorm wichtigen Ausbildungszeit. Dabei befinden sich auf der CD Vorlagen zur handschriftlichen wie auch computergestützten Bearbeitung. Dieses Paket wird geschnürt in einem geeigneten Ring-Ordner. Der hat auch Platz und entsprechende Ordnungshilfen für andere Dokumente, die eine Ausbildung begleiten. Man denke nur an den Ausbildungsvertrag, Berufsschulzeugnisse, Teilnahmebescheinigungen der ÜBL und einiges mehr. ■